



Pfarrer Georg Holzschuh segnet die Räumlichkeiten des neuen Restaurants. Vorne (Mitte) Christopher Kraus, flankiert von den Eltern Gunda und Roland Kraus.

Foto: Michael Wuttke

Neugier auf das „Alte Zollhaus“

ERÖFFNUNG Das neue Restaurant in der Forchheimer Innenstadt war nach der Einweihung an den folgenden Tagen gleich ausgebucht. Es gab Beifall für das Wagnis des 24-jährigen Inhabers.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED MICHAEL WUTTKE

Forchheim – Viele sagten, er sei mit 24 Jahren wohl zu jung, so ein Wagnis einzugehen. „Aber mit 34 bin ich dafür schon zu alt.“ Diese mutige Aussage von Christopher Kraus belohnten die Gäste, die der Einladung zur Eröffnung und Weihe des neuen Restaurants „Zum Alten Zollhaus“ in der Forchheimer Innenstadt gefolgt waren, mit Beifall.

Die in Burk lebende Familie hat das denkmalgeschützte Haus Hauptstraße 4, in dem sich vormals ein chinesisches Lokal befand, erworben, und Christopher Kraus als neuer Inhaber zauberte mit bodenständigen Handwerkern und sensiblen Innenausstattungen, die für seinen Vater, den Architekten Roland Kraus tätig sind, unter Beachtung denkmalgeschützter Vorgaben eine zurückhaltende elegante Atmosphäre. Wobei der Gastraum im Oberge-

schoß mit Blick auf Hauptstraße und Hornschuchallee schnell zu einem Geheimtipp werden wird.

Christopher Kraus ist gelernter Koch und hat trotz seiner erst 24 Jahre einige wichtige Lehrstationen durchlaufen. Das stellte er an diesem Abend schon einmal mit einem Streifzug durch die deutsche und internationale Küche unter Beweis. Begleitet von einem sehr aufmerksamen Service. Das Interesse an dem neuen (reinen Nichtraucher-Restaurant) ist offenbar sehr groß, denn bis Sonntagabend war es bereits ausgebucht.

Bei den ersten Schritten in das „gastro-nomische Wagnis“ wird der junge Koch von seinem Kollegen Jörg Meisel unterstützt. Bei ihm ist er im Restaurant „Roter Ochse“ in Kalchreuth unter anderem in die Lehre gegangen.

Zur Eröffnung begrüßte Christopher Kraus die Chefs aller Firmen, die beim nur

drei Monate währenden Umbau des aus dem Jahre 1714 stammenden Gebäudes mitgearbeitet haben, seine Eltern Gunda und Roland Kraus, den Vorbesitzer Erwin Bauer mit Frau, Oberbürgermeister Franz Stumpf und als Vertreterin der Tourist-Info der Stadt Marlene Hahn.

Die Segnung der Räume nahmen Pfarrer und Regionaldekan Georg Holzschuh von St. Martin und Pfarrer Enno Weith von St. Johannis vor. Weith wählte bei seiner Ansprache aus der Bibel das (Wein)Wunder von Kana. Die Geschichte zeige, dass Jesus auch für das Feiern und Fröhlichsein aufgeschlossen war und der Hochzeitsgesellschaft aus einer Verlegenheit half. Den Beschäftigten und dem Haus wünschte er den Schutz Gottes und den Gästen sei zu wünschen, dass sie hier Freude und Entspannung finden mögen.

Mehr im Netz www.zollhaus-forchheim.de